

Wander mit!
Weitere Folge
unserer Serie
Seite 32



Aus der Heimat

Polizei
Welche Rolle die
Sicherheitswacht spielen kann
Seite 30

DONNERSTAG, 18. AUGUST 2016 NR. 190

www.mittelschwaebische-nachrichten.de

29



Einmündungen im Bereich der Augsburgener Straße werden ausgebessert

Zurzeit werden an den Abzweigungen von der Augsburgener Straße in Krumbach zum Kirchberg und Richtung Lettenberg die Einmündungen ausgebessert. Laut Roswitha Schö-

mig vom Staatlichen Bauamt werden Kleinpflastersteine, die sich im Laufe der Zeit gelöst haben, durch Großpflastersteine ersetzt und mit Asphalt befestigt. Die Arbeiten werden

wohl bis zur nächsten Woche andauern. Der Verkehr in der Augsburgener Straße soll weiterlaufen, jedoch zeitweise mit halbseitigen Einschränkungen. Foto: Monika Leopold-Miller

Aufgefallen

VON ULF LIPP MANN

» redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de

Noch ein bisschen dazu

Zur Grillparty sollte jeder seine Würste oder Steaks mitbringen und noch einen Salat. Das alte bekannte Prinzip also, bei dem jeder satt wird. Hat auch alles gut geklappt – eigentlich. Denn beim Blick in meinen Kühlschrank habe ich festgestellt, dass ich jetzt einen Würsthandel aufmachen kann. Über das eigene Fleisch hinaus hatten fast alle noch „so ein bisschen dazu“ gekauft. Falls zu wenig da sein sollte oder jemand gar nichts dabei hat. Man weiß ja nie. Die Reserven hab ich jetzt erst mal eingefroren. Vielleicht lade ich gleich noch mal zur Grillparty, bei der die Gäste dann nichts mitbringen sollen. Mein Vorrat müsste reichen. Aber zur Sicherheit kauf ich doch lieber noch ein bisschen dazu ...

Im ersten Jahr schon eine erste Adresse

Bilanz Wie „Live am Marktplatz“ zum Publikumsmagneten wurde und was es zum Finale gibt

VON PETER BAUER

Krumbach „Zum Schoierer Hanse würd ich sogar hingehen, wenn ich keine Zeit hätte“. Das Zitat wird dem Kabarettisten Gerhard Polt zugeschrieben. Nun tritt der bekannte Liedermacher Hanse Schoierer bei „Live am Marktplatz“ auf. Sein Gastspiel am Samstag, 27. August, zum Finale der Veranstaltungsreihe ist zweifellos auch ein großes Kompliment an „Live am Marktplatz“.

Bereits im ersten Jahr hat sich „Live am Marktplatz“ einen Namen gemacht und ist zu einer ersten Adresse unter den heimischen Veranstaltungen geworden. Am 27. August planen die Veranstalter einen ganz besonderen Abschluss mit einem Programm von 16 Uhr bis 24 Uhr. Einer der Höhepunkte an diesem Tag ist der Auftritt von Hanse Schoierer. „Wir haben inzwischen viele Anfragen für Auftritte vorliegen“, sagen Herbert Haas und Max Behrends, die zusammen mit Bodo Gewinner die Organisatoren von „Live am Marktplatz“ sind. Rund

vier Monate lang an jedem Wochenende eine Veranstaltung: Es war eine durchaus ambitionierte Planung. Umso mehr freuen sich Haas und Behrends, dass das Konzept bereits zur Premiere im ersten Jahr aufgegangen ist. Auch mit Blick auf Lärmbelästigung habe es keine Klagen gegeben, berichtet Haas. Man habe sich klar an die Absprachen gehalten. Pünktlich um 22 Uhr sei jedes Mal Schluss gewesen mit Musik und Ausschank.

In deutschen Sommern gleicht das Wetter bekanntlich bisweilen einem Lotteriespiel. Doch auch da hatten die Organisatoren Glück. Lediglich drei Mal musste die Veranstaltung abgesagt werden, einmal wegen schlechten Wetters abgebrochen werden. Bewährt habe sich, dass die Veranstaltungen auf dem Marktplatz stattfinden und nicht im Stadtgarten. Der Marktplatzbereich sei gepflastert und asphaltiert. Dies sei bei schlechtem Wetter ein Vorteil, sagen Behrends und Haas. Der Stadt seien durch die Veranstaltungsreihe keine Kosten entstanden.

Sogar das Absperren übernehmen die Organisatoren selbst. Herbert Haas schmunzelt, als er darüber erzählt. Er habe im Rahmen eines Seminars der Stadt einen achtstündigen Kurs zum Thema Absperren belegt. Nun sei er in Sachen Absperzung „zertifiziert“. Bewährt habe sich das Bewirtungskonzept mit einem vielfältigen Angebot. Gastwirte, aber auch Einzelhandel könnten von „Live am Marktplatz“ profitieren. Inzwischen sind erste Planungen für das kommende Jahr bereits angelaufen. Denkbar sei, so Haas und Behrends, ein großes Konzert mit Fun & Brass in Komplettbesetzung. Das könne ein ganz besonderes Krumbacher Straßenfest werden.

Nun aber richten sich die Augen auf die letzten Veranstaltungen in diesem Jahr. Am Samstag, 27. August ist der 1950 in München geborene Liedermacher Hanse Schoierer zu Gast. Schoierer ist auch durch etliche Fernsehspiele bekannt, unter anderem trat er mit Günter Sigl (Spider Murphy Gang) und

Hainding auf. Zu seinen Stücken zählen „Titelseite von der Bravo“ oder auch „Drei Münchner an der Himmelstür“. Das komplette Programm am 27. August sieht nach Auskunft von Max Behrends und Herbert Haas folgendermaßen aus: Geplant ist eine Charityveranstaltung zugunsten des Fördervereins Kaya Emanuel (Jettingen-Schepach). Der Verein unterstützt die Bildungsarbeit in der Diözese Kaya in Burkina Faso/Afrika, eines der ärmsten Länder der Welt. Die Schulen, für die sich der Verein einsetzt, befinden sich auf einem Gebiet von rund 18000 Quadratkilometern.

Ein Programm bis 24 Uhr

Folgende Bands und Musiker werden auftreten: 16 Uhr: Djbara, 16.20 Uhr Hanse Schoierer, 17.30 Uhr Kanape Rocker, 19 Uhr: Schlips, 20.15 Uhr: Vorstellung des Charity-Projekts mit allen durch Jürgen von Djbara, 20.30 Uhr: Stormy Monday (inklusive Soundcheck, eventuell auch früher), 22

Uhr: DJ Master G, 24 Uhr: Ende der Veranstaltung.

Das Programm für das kommende Wochenende, Samstag/Sonntag, 20./21. August: 17.30 Uhr: Happy Soundcheck Hour, 19 Uhr: Weltenmacher, 20 Uhr: YNot, ab 22 Uhr Afterparty im Valentino. Sonntag, 21. August, ab 11 Uhr: Unplugged Brunch mit Daniel & Friends.



Maximilian Behrends, Herbert Haas und Bodo Gewinner (von links), die Organisatoren von „Live am Marktplatz“ in Krumbach. Foto: Sammlung Gewinner

Kurz gemeldet

THANNHAUSEN

Handydiebstahl im Freibad

Am Dienstagnachmittag entwendete ein unbekannter Täter ein Handy im Freibad an der Badstraße. Der Täter nutzte laut Polizei ein günstiges Moment, da die Geschädigte das Mobiltelefon unbeaufsichtigt in ihrer Handtasche auf der Liegewiese verwahrt hatte. Schaden: rund 200 Euro. (zg)

THANNHAUSEN

Straßenlaternen beschädigt

Im Verlauf des vergangenen Wochenendes beschädigte ein unbekannter Täter laut Polizei die Leuchtkörper an zwei Straßenlaternen in der Christoph-von-Schmid-Straße. Schaden: rund 1000 Euro. Hinweise an die Polizeiinspektion Krumbach unter 08282/905-0. (zg)

OFFINGEN

Einbruch in Getränkemarkt

Am gestrigen Mittwoch ist zwischen 2 und 2.30 Uhr ein unbekannter Täter in einen Getränkemarkt am Sportplatz in Offingen eingedrungen. Er hebelte die Eingangstüre auf. Aus dem Getränkemarkt wurden Getränke gestohlen. Ob Geld oder andere Wertgegenstände entwendet wurden, steht laut Polizei noch nicht fest. Daher ist auch die Höhe des Beuteschadens noch unklar. Zeugen konnten einen schwarzen Wagen ohne Kennzeichen im Bereich des Tatortes beobachten. Hinweise nimmt die Polizei Burgau unter der Telefonnummer 08222/969011 entgegen. (zg)

Die Dispozinsen bleiben weiterhin hoch

Geld Was die Banken und Sparkassen im Landkreis Günzburg von ihren Kunden verlangen

VON RONALD HINZPETER

Landkreis Wenn das Konto überzogen ist, dann wird es teuer. Das bleibt auch in Zeiten der sogenannten Nullzinsphase so. Wer mit seinen Einkommen nicht auskommt und immer mal wieder ein paar Hundert Euro extra abhebt, muss eben zahlen. Wie die Stiftung Warentest jetzt herausgefunden hat, halten die Banken die Überziehungszinsen weiterhin auf hohem, meist zweistelligem Niveau. Das ist bei den Geldinstituten im Landkreis nicht anders. Da werden schon mal 16,75 Prozent fällig für eine sogenannte geduldete Überziehung. Die geht über den normalen Dispo-Rahmen hinaus, der von vorneherein je nach Bonität eines Kunden festgelegt worden ist. Wer diesen Rahmen sprengt, muss bei vielen Banken – bei Weitem nicht bei allen – einen spürbaren Aufschlag zahlen. Die Dispo-Zinsen bewegen sich in der Regel im sehr niedrigen zweistelligen Bereich. Anders sieht es jedoch aus, wenn die Kunden sich ein sogenanntes Premiumkonto zulegen. Dort fallen die Überziehungszinsen teilweise deutlich niedriger aus, doch das lassen sich die Geldhäuser

mit höheren Kontogebühren entsprechend vergüten. Nach Ansicht der Stiftung Warentest ist das Standardkonto für viele Kunden dennoch die bessere Wahl. Am günstigsten kommen Kunden von Direktbanken weg, die kein eigenes Filialnetz unterhalten müssen. So stellt etwa die Ing-Diba „nur“ 6,99 Prozent Dispo-Zins in Rechnung. Wie aus der Aufstellung der Stiftung Warentest hervorgeht, die dafür die Zinssätze von 1433 deutschen Banken und Sparkassen ausgewertet hat, werden im Landkreis folgende Sätze erhoben:

Die Sparkasse Günzburg-Krumbach offeriert ein gestaffeltes Angebot von mehreren Kontovarianten, die sich von den Kosten her unterscheiden. Für das Konto „Basis“ werden 11,026 Prozent fällig, im Bereich „Komfort“ 9,495 und bei „Premium“ 7,495. Damit liegt die Sparkasse im Durchschnitt ihrer Angebote etwas günstiger als die VR Bank Donau-Mindel, die einen Dispozins von 10,26 Prozent geltend macht.

Am günstigsten kommen Überzieher bei der Raiffeisenbank Thannhausen davon, die für das „Premium“-Konto lediglich 6,75

Prozent haben möchte, für das Online/Classic-Konto 8,95. Die Raiffeisenbank Roggenburg-Breitenenthal offeriert ebenfalls unterschiedliche Konten mit differierenden Sätzen. Das Angebot „Komfort plus“ schlägt mit 9,5 Prozent zu Buche, das Konto „Online/Komfort“ mit 11,75. Deutlich teurer wird es, wenn sich der Kunde jenseits des Dispo-Rahmens bewegt: Eine geduldete Überziehung kostet 16,5 Prozent Zinsen. Die Raiffeisenbank Krumbach/Schwaben möchte generell 11,44 Prozent, die Raiffeisenbank Ichenhausen verlangt für

den Dispo 10,95 Prozent Zinsen, für die geduldete Überziehung 16,45. Den höchsten Satz im Landkreis für geduldete Überziehungen treibt die Raiffeisenbank Bibertal-Kötz mit 16,75 Prozent ein. Der Dispozins liegt bei 11,75 Prozent.

Zum Vergleich hier noch einige überregionale Geldhäuser, die auch im Kreis vertreten sind: Die Postbank möchte für das Konto „extra plus“ 8,68 Prozent im Dispo, für eine geduldete Überziehung 12,6. Das Konto „plus“ ist deutlich teurer. Dort beträgt der Dispo 10,55, die geduldete Überziehung kostet

14,95 Prozent. Die Hypovereinsbank lässt sich den Dispo mit einem Zinssatz von 10,89 Prozent vergüten, die Commerzbank mit 10,5. Dafür erhebt sie bei der geduldeten Überziehung glatte 16 Prozent.

Uwe Leikert, Vorstandsmitglied der Sparkasse Günzburg-Ilertissen, weist die immer wieder geäußerte Kritik zurück, die Banken würden mit den hohen Dispo-Zinsen die Kunden abzocken: „Das ist keine relevante Einnahmequelle“, beteuert er, „in der Summe macht das nicht so viel aus“. Es gehe vielmehr darum, die Kunden gewissermaßen zu erziehen, denn wer Geld benötige, der sei mit einem Konsumentenkredit ungleich besser bedient. Dafür verlangt die Bank aktuell nur 4,4 Prozent Zinsen. Zudem sei die Sparkasse Günzburg-Krumbach die einzige in Bayern, die eine eigene Abteilung zur Umschuldungsberatung unterhalte. Wer mit seinem Geld nicht auskommt, kann dort Ratschläge erhalten, wie er sein Einkommen besser verwaltet. Und noch ein Wort zu den unterschiedlichen Konten. Die differieren nicht nur in den Preisen, sondern enthalten laut Leikert zusätzlich Vergünstigungen wie etwa Versicherungen.



Wer sein Konto überzieht, muss zahlen – das ist auch in der Niedrigzinsphase nicht ganz billig. Foto: Jens Schierenbeck/dpa/gms

Morgen in Ihrer MN

Gottesdienstanzeiger

Über die Gottesdienste in der Region informieren wir in unserer Freitagsausgabe.

Kontakt

Mittelschwäbische Nachrichten
Verlag: (082 82) 907-0
Anzeigenannahme: (082 82) 907-20
Telefax: (082 82) 907-26
Redaktion: (082 82) 907-40
Telefax: (082 82) 907-36

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140